

PARKETT

Mit den Naturfreunden zu den Gastlosen

Vreni Dietiker*

Der Kanton Freiburg wird von uns eher selten bewandert, obwohl er viele interessante Ausflugsziele bietet. Ganz besonders interessieren mich die Gastlosen, eine imposante rund 15 Kilometer lange Kalksteinkette mit 61 Gipfeln und Nebengipfeln. Am nördlichen Ende liegt Jaun, ein sympathisches Bergdorf. Da dieses Wandergebiet relativ weit weg von Kloten liegt, möchte ich gerne eine Zwei-Tage-Tour anbieten. Bei meiner Suche nach einem interessanten ersten Wandertag, stosse ich auf den Brecca-Schlund in der Nähe des Schwarzsees.

An einem wolkenverhangenen Septembertag machen sich zehn Personen auf den Weg mit Zug und Bus zum Schwarzsee. Nach dem Einstiegskaffee geht es endlich los, zuerst dem Seeufer entlang. Dieser Weg ist bestückt mit vielen grossen Tafeln, die historische Postkarten der ganzen Region zeigen. Dann geht es steil hinauf dem Euschelsbach entlang, der bei den letzten starken Regenfällen arg verwüstet wurde. Auf einer provisorischen Brücke erreichen wir sicher das andere Ufer und wandern hinauf zum Eingang des Brecca-Schlundes. Leider war von den imposanten Kalksteintürmen nicht viel zu sehen, sie versteckten sich in den Wolken.

Wir wandern weiter über den Euschelspass und die Ritzli-Alp hinunter nach Jaun. Dort besuchen wir zu-



«Bei meiner Suche nach einem interessanten ersten Wandertag, stosse ich auf den Brecca-Schlund»

erst den Friedhof mit seinen schönen geschnitzten Holzkreuzen. Im einzigen Hotel des Bergdorfes sind wir gut aufgehoben und geniessen den Abend.

Der zweite Tag ist strahlend schön und wir machen uns auf den Weg zur Bergbahn, nicht ohne dem berühmten Wasserfall einen Besuch abzustatten. Nach der luftigen Fahrt hinauf zum Mauzes-Bergle, geniessen wir zuerst einmal die wunderbare Aussicht. Hier beginnt die vierstündige Rundwanderung um die Gastlosen. Wir gehen links herum und müssen erst einmal im Wald absteigen, um die zackigen Felsen zu umgehen. Dann geht es wieder bergauf

und nach rund einer Stunde sind wir wieder auf gleicher Höhe, wie wir gestartet sind. Nach einer Trinkpause geht es weiter aufwärts, immer unterhalb der Felstürme und mit Aussicht hinüber zum Hundsrügg. Wir bestaunen immer wieder die mächtigen und zerklüfteten Kalkwände über uns und fühlen uns so klein. Nach rund drei Stunden erreichen wir den höchsten Punkt «Wolfs Ort». Hier sind wir im felsigen Gelände auf dem Grat und müssen von der Ostseite der Gastlosen auf die Westseite wechseln. Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und grosse Konzentration sind jetzt wichtig. Ein anspruchsvoller Weg durch die Felsen, gesichert mit Ketten führt uns hinunter zum Chalet du Soldat. Auf der Terrasse geniessen wir einen feinen Kaffee und Kuchen und erholen uns von den Strapazen. Dann geht es meist auf breitem Weg und durch den äusserst artenreichen Stillwasserwald zurück zu unserem Ausgangspunkt und zur Bergbahn.

Leider hat unser Zug in Freiburg eine halbe Stunde Verspätung, doch wir können für alle Plätze im Speisewagen sichern und so lassen wir diese interessante Bergtour bei einem Glas Weisswein fröhlich ausklingen. Müde und zufrieden kehren wir nach Hause zurück und freuen uns auf die nächste Wanderung.

*Vreni Dietiker, Jahrgang 1949, ist Wanderleiterin bei den Naturfreunden, Sektion Kloten.

Homepage: www.naturfreunde-kloten.ch